

Lehrerin leert Ranzen aus und andere Schikanen

Beitrag von „Claire“ vom 22. Juli 2004 22:09

Hallo,

heute ein Beitrag von mir als Mutter.

Die Lehrerin meines Sohnes (3.Klasse) hat es sehr auf ihn abgesehen. Da sie der Meinung ist, dass er zu unordentlich ist, leert sie sehr häufig vor der ganzen Klasse seinen Ranzen aus, lässt ihn nicht in die Pause gehen oder beschlagnahmt Dinge, die nichts mit der Schule zu tun haben, sich aber in seinem Ranzen befinden (mit der Androhung, diese kaputtzumachen oder wegzuwurfen). Wenn er aber nach der Schule direkt zu einem Freund geht, finde ich es in Ordnung, wenn er ein Kartenspiel o.ä. mit in die Schule nimmt, solange er es während des Unterrichts nicht aus dem Ranzen nimmt (hat er auch nicht getan).

Als sie das vor ein paar Tagen wieder einmal getan hat, weiß ich auch mit Sicherheit, dass der Ranzen völlig in Ordnung war und nicht übermäßig chaotisch. Aber selbst wenn er einmal unordentlich ist, finde ich eine solche Vorgehensweise diskriminierend und demütigend.

Außerdem denke ich auch, dass einer Lehrerin solche Maßnahmen nicht zustehen. Ich bin sogar der Meinung, dass es eine Lehrerin nichts angeht, was sich wie im Ranzen eines Schülers befindet.

Was sagt ihr als Grundschullehrer zu solchen Methoden?

Wäre euch sehr dankbar für eure Einschätzung, da ich nächste Woche ein Gespräch mit dem Direktor habe wegen einer Versetzung meines Sohnes in die Parallelklasse.

Da mein Sohn nämlich ein psychisches Problem hat (angeborene leicht autistische Tendenzen, die aber sehr gut kompensiert sind), ist er besonders auf etwas Rückenstärkung angewiesen und nicht darauf, dass man auf seinen Schwächen herumhackt. Zu seinen Schwächen zählt z.B. auch seine Schrift. Letzte Woche, als ich bei einem Projekt an der Schule war (da waren Eltern für einen Vormittag im Unterricht dabei), sagte sie z.B. zu einem Schüler, der ihr eine Arbeit zeigte: "Das hast du aber schön geschrieben. Das sieht nicht so aus, wie wenn Lukas etwas schreibt!" Solche Kommentare sind doch wirklich überflüssig und unfair. Zumal es in dem Moment nicht mal um eine Arbeit von ihm ging, sondern ein anderer Schüler betroffen war. Ich denke, da gibt es schon andere Möglichkeiten des Lobens...

Wäre dankbar für eure Kommentare aus eurer Sicht. Wie würdet ihr euch einem sehr intelligenten, aber etwas auffälligen Schüler (oft zurückgezogen, schlechte Schrift, oft unfähig, seine Sachen auf Anhieb zu finden) gegenüber verhalten? Noch dazu, wenn ihr von der Mutter um die besondere psychische Problematik wisst und ihrer Aussage und Bitte nach die wichtigsten Ziele die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Integration des Schülers in die Klasse sein sollten?

Übrigens fand diese Lehrerin es auch nicht weiter schlimm, dass ein Schüler, nachdem sie die Klasse übernommen hatte, aus Angst vor ihr sich jeden Morgen vor der Schule übergeben musste. ("Dafür kann ich nix. Da muss er sich eben zusammenreißen.")

Liebe Grüße,
Claire

Beitrag von „leppy“ vom 22. Juli 2004 22:27

Daumen nach unten für diese Lehrerin! Sie scheint ja ein völlig falsches Selbstbild zu haben und gar nicht zu merken, wie sie auf die Schüler wirkt.

Also ich finde die Vorgehensweise der Lehrerin so wie Du sie beschrieben hast **einfach unmöglich** und kann verstehen, dass Du Deine Konsequenzen daraus ziehst.

Gruß leppy

PS: Ich würde nicht einmal auf die Idee kommen, den Ranzen eines Schülers vor der gesammelten Klasse auszuschütten. Falls es in einem Ranzen wirklich total unordentlich aussieht und man nichts mehr findet, würde ich vielleicht einmal wenn die anderen Schüler beschäftigt sind mit dem Schüler zusammen aufräumen - unter der Voraussetzung, dass der Schüler zustimmt!

PPS: Vielleicht ist es ja möglich, für Spielzeug u.ä. ein eigenes Fach im Ranzen zu reservieren.

Beitrag von „Talida“ vom 22. Juli 2004 22:31

Ich meine, uns hätte man im Ref gesagt, dass die Lehrerin kein Recht hat, die Tasche eines Schülers zu entleeren bzw. Sachen herauszuholen. Wenn mir aus einer geöffneten Tasche lose Arbeitsblätter entgegenquillen oder ich ein Kind seit Wochen bitte, die Schnellhefter zu entleeren, lasse ich dieses Kind schonmal in der Pause seine Tasche aufräumen bzw. hinterlasse eine Notiz im Merkheft.

Vielleicht ist die Kollegin ferienreif und reagiert etwas gereizt? Es kann aber auch sein, dass sie und dein Sohn einfach keine gemeinsame Schiene finden. Das hatte ich auch mit einem Schüler, der mich beim leisesten Mucks auf die Palme bringen konnte. Er ist zum Halbjahr in die Parallelklasse gewechselt, wo ich täglich Fachunterricht habe. Seit ich aber nicht mehr die Verantwortung als Klassenlehrerin trage, verstehen wir uns viel besser und ich gehe viel gelassener mit seinen Schwächen um. Ich denke, dass das auch deinem Sohn helfen könnte.

Viel Glück für das Gespräch
strucki

Beitrag von „Momo86“ vom 22. Juli 2004 22:40

Diese Lehrerin überschreitet eindeutig jede denkbare Grenze, betreibt Machtmissbrauch vom FEINSTEN!

Zumal hat sie gegenüber einem Kind, welches sowieso psych. Schwierigkeiten hat, eine BESONDERE Fürsorgepflicht!

Was diese Person mit eurem Kind macht, erfüllt für mich den Tatbestand der (psychischen) Körperverletzung und hätte, wäre es mein Kind, nicht nur die sofortige Herausnahme des Kindes aus der Klasse, sondern auch eine entsprechende Anzeige bei der Schulaufsicht zur Folge.

LG Cecilia

Beitrag von „Melosine“ vom 22. Juli 2004 23:38

Hab das Thema mal hierher verschoben.

Ansonsten kann ich den anderen nur zustimmen, das Verhalten der Lehrerin ist unmöglich!

Wenn es mein Kind wäre, würde ich versuchen, es aus der Klasse zu nehmen - nicht ohne das Verhalten der Lehrerin an höherer Stelle bekanntwerden zu lassen!

LG, M.

Beitrag von „Momo86“ vom 23. Juli 2004 10:42

...heut früh fiel mir dazu noch ein:

Vor 70 Jahren etwa ist man in solcher Weise umgegangen mit jüdischen Kindern: öffentliche Demütigung, Ranzen ausleeren, an den Pranger stellen usw.

Schon deshalb ist dieses Verhalten dieser Lehrerin in keiner Weise tolerierbar.

LG Cecilia

Beitrag von „das_kaddl“ vom 23. Juli 2004 12:04

Zitat

Vor 70 Jahren etwa ist man in solcher Weise umgegangen mit jüdischen Kindern: öffentliche Demütigung, Ranzen ausleeren, an den Pranger stellen usw.

Ich bin der Meinung, historische Vergleiche nur an passender Stelle und höllisch vorsichtig einzusetzen. Das gesellschaftliche System in Deutschland hat sich seit 70 gewandelt; wir leben mittlerweile in einer Demokratie, nicht mehr einer Diktatur, und Eltern steht frei, ihre und die Interessen ihrer Kinder bei und auch gegen Lehrer(n), Schulen und Behörden zu vertreten. Sie können rechtlichen Beistand hinzuziehen, der wohl kaum rassenpolitische Gründe anführen wird, diese Eltern nicht in seine Mandantenkartei aufzunehmen.

Die Tatsache, dass das Verhalten der Lehrerin inakzeptabel ist, wird von meinem Beitrag natürlich nicht bestritten.

Nachdenkliche Grüße, 🙄
das_kaddl.

Beitrag von „Melosine“ vom 23. Juli 2004 19:05

Da muss ich kaddl voll zustimmen! Ich verkrampfe innerlich immer bei solchen Vergleichen, denn es ist einfach nicht das Gleiche!

Du hast die Wahl und das Recht, dein Kind vor dem Verhalten der Lehrerin zu schützen, was den damaligen Opfern nicht möglich war.

Wie reagierst du denn jetzt darauf? Hast du Gespräche mit der Lehrerin/der Schulleitung geführt?

Dass es so nicht weitergehen kann, ist klar!

Viel Kraft wünscht, Melosine

Beitrag von „Willy666“ vom 23. Juli 2004 23:57

Denk keine Minute länger darüber nach, besorg dir sofort einen Termin beim Schulleiter/ bei der Schulleiterin!!!!

Jede Wette, nach einem klärenden Gespräch mit Leitung und Lehrerin wird sie es sein lassen, ansonsten drohe einfach mit weiteren Konsequenzen (das reicht meistens schon...). Wenns hart auf hart kommt, schreib einen Brief an die übergeordnete Stelle mit der Bitte um eine schriftliche Stellungnahme der Schulleitung!!

Glaube mir, du hast mehr Macht als du glaubst, kämpfe mit allem was du hast für dein Kind...

Ich habe mich auch mehrmals mit der Grundschule meines Sohnes angelegt. Die wollen im Endeffekt Ruhe und das willst du doch auch, oder?

Gruß,

Jens

Beitrag von „Claire“ vom 27. Juli 2004 14:03

Danke erst mal für eure Antworten und Ermutigungen.

Heute - genau in zwei Stunden - habe ich das Gespräch mit dem Direktor, keine Ahnung, ob sie auch dabei sein wird. Sie rief mich am Freitagnachmittag an und stellte sich völlig schockiert, was ich denn habe. Und eine Äußerung, die ich selbst gehört habe, hat sie total abgestritten. So was habe sie nie gesagt, ich müsse mich getäuscht haben! (Klar, ich habe immer Halluzinationen 😡) Und als ich von einem anderen Punkt redete, meinte sie, das sei auch nicht so, und wenn ich Kindern Glauben schenken würde, könne sie mir auch nicht helfen...

Tja.

Nette Frau irgendwie.

Mal sehen, was das Gespräch heute bringt!

Liebe Grüße,

ich berichte dann,

Claire

Beitrag von „Claire“ vom 27. Juli 2004 17:31

Tja, das war wohl nix.

Der Direx ist ein Obera.... Sorry, aber da fällt mir nichts anderes ein. Nachweisen könne ich gar nix, da stünde Aussage gegen Aussage und damit sei ja klar, wie weit ich komme. In die Parallelklasse versetzen geht auf keinen Fall, da da ohnehin schon mehr Schüler sind. Sie sind

außerdem nicht zuständig für Kinder mit Problemen, dann müsse er eben auf die Sonderschule. Die sei ja nicht nur für weniger intelligente Kinder zuständig. Wenn ich meine ihm drohen zu müssen, dann solle ich eine Aufsichtsbeschwerde anstrengen. Er geht eh in einem Jahr in Rente und hat schon so manchen Streit überstanden. Erfolg könne ich ja eh nicht haben, da ich nichts nachweisen könne. Niemand von uns sei im Unterricht dabei gewesen...

Alles, was machbar war, war, dass ich im September zu Schuljahresbeginn einen Termin mit ihm und der Lehrerin habe, bei dem wir eine gemeinsame Strategie besprechen können.

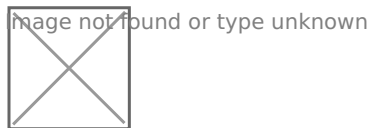
ganztiefseufz

Fällt euch jetzt noch was dazu ein?

Liebe Grüße,

Claire 😞

Beitrag von „Shopgirl“ vom 27. Juli 2004 18:09



Da fehlen mir leider die Worte

Kopf hoch, grüße



shopgirl

Beitrag von „Momo86“ vom 27. Juli 2004 20:53

voweg... : Ich habe so ein unerhörtes Verhalten seitens eines Schulleiters (und auch von Lehrern) gleichfalls schon erlebt! Und mit Beschwerde an höherer Stelle ebenfalls und leider diese Erfahrung gemacht...

Mein Kind hat die Schule gewechselt!

Und so ihr die Möglichkeit habt, rate ich ebenfalls dazu!

Dennoch würde ich Beschwerde einreichen - gg. die Lehrerin und auch gg. den Rektor. An solchen Leuten krankt unser Schulsystem - an solcher uneinsichtiger Borniertheit, Beratungsresistenz, Machtdünkeln!

Es ist außerdem völlig klar, dass euer Kind nicht an eine Schule für Lernhilfe gehört.

Rein praktisch vorgehen: Aufsichtsbeschwerde einreichen mit einer Schilderung auch des Wortlautes des Gespräches.

Den Schutz des Kindes einfordern, untermauern auch mit einem kinderärztlichen (und kinderpsych.) Gutachten.

Auf Querversetzung eben mit diesem Gutachten BESTEHEN!!!

Ansonsten das Kind "krank schreiben lassen" bis die Querversetzung erfolgen kann!

Ich weiß von einem hochintelligenten Jungen hier in meiner Stadt (inzwischen 6.Klasse), der die 4 GS-Jahre mit ärztlichem Gutachten wg. einer Angststörung nur im Beisein seiner Mutter erbringen konnte. Schule für Lernhilfe ging nicht, Kind hochbegabt... "Privatlehrer" als Alternative war der Schulbehörde zu teuer - also wurde die Mutter als Unterrichtsbegleitung akzeptiert - nach zähem Ringen.

Übrigens müsste euch/euer Kind auch der zuständige Schulpsychologe unterstützen!

Im Interesse eures Kindes NICHT GEFALLEN LASSEN!!! Als Eltern seid ihr dem Wohl eures Kindes verpflichtet, und das heißt sicher nicht Sonderschule, genausowenig wie Psychoterror von Seiten dieser Lehrerin ertragen müssen.

LG Cecilia

Beitrag von „Talida“ vom 27. Juli 2004 22:31

Hallo Claire,

mir fehlen die Worte. Ein Schulleiter sollte eigentlich in der Lage sein zu vermitteln und sachlich zu bleiben. Beschämend.

Es ist natürlich jetzt schwer abzuwarten. Das vierte Schuljahr läuft schnell an, die Beratungsgespräche für die weiterführende Schule folgen und schon könntest du wieder in eine unerfreuliche Gesprächssituation kommen.

Gibt es in eurer Nähe eine andere Grundschule, evtl. mit Montessori-Zweig? Oder eine Waldorfschule? Dorthin hat im vergangenen Jahr die Schülerin einer Kollegin gewechselt (nach

dem 3. Schuljahr) und ist sehr zufrieden.

Hoffentlich könnt ihr die Ferien trotzdem genießen.

LG

strucki

Beitrag von „eris“ vom 27. Juli 2004 23:11

Hallo Claire.

Du schreibst, dass diese Unverschämtheiten ganz häufig passieren. Gibt es denn kein Kind-keine Mutter, die dies bestätigen könnte?

Unabhängig davon, würde ich trotzdem unbedingt an die Bezirksregierung schreiben. Es wird zumindest Nachfragen an die Schule geben. Mal sehen, was dann weiter wird.

Leider muss ich mich auch meinen Vorschreibern anschließen und dir raten, eventuell einen Schulwechsel in Betracht zu ziehen.

Melde dich auch beim zuständigen schulpsychologischen Dienst. Hier wird auch während der Ferien gearbeitet.

Aufmunternde Grüße

eris

Beitrag von „alias“ vom 28. Juli 2004 00:12

Tja... So läuft nun mal ein Gespräch ab, in das man (frau) in purer Angriff-Stimmung startet. Da haben Willi, Melosine und auch die anderen Poster die Stimmung zusätzlich angeheizt und Claire voll auf Konfrontation eingeschworen.

Das konnte so nix werden.

Wer wutentbrant und mit Vorwürfen in ein Konfliktgespräch geht, muss sich nicht wundern, wenn die Gegenseite mauert.

Dem Kind ist letztlich nicht gedient. Und das sollte doch eigentlich im Mittelpunkt stehen - und nicht das Schuldanerkennen der Lehrerin. Wie soll das weitergehen? Wie soll der Junge im

Klassenverband und mit der Lehrkraft glücklich sein? Welche Maßnahmen kann man ergreifen, um "Ärger-Strukturen" auf beiden Seiten zu minimieren?

Die Beschwerde über die Lehrerin beim Kultusministerium wegen eines nicht aufgeräumten Schulranzens? Das Kind ist ja - wie Claire selbst schreibt - am Rande der Verhaltensauffälligkeit. Hilft diese Beschwerde dem Kind? Oder ist das Auswischerei, Rache, "Macht zeigen"?

Dass es den Lehrer nichts angeht, wie die Schultasche aussieht und was sich darin befindet, ist nebenbei bemerkt auch nicht richtig. Erstens befindet sich darin Schuleigentum (=Bücher) und zweitens erstreckt sich der Erziehungsauftrag auch auf den ordentlichen Umgang mit benötigtem Arbeitsmaterial.

Beitrag von „Claire“ vom 28. Juli 2004 00:51

Ich gebe dir Recht, alias, aber ganz so war das nicht. Ich habe z.B. immer betont, dass es mir um mein Kind und nicht gegen die Lehrerin geht. Und ich war nicht wütend, sondern habe versucht, meinen Eindruck und meine Situation zu schildern.

Erst die Reaktion des Schulleiters hat mich im Gespräch wütend gemacht.

Es gibt ja bei der Lehrerin eine lange Vorgeschichte; schon viele haben sich wegen ihr beschwert, sie war schon mal ein Jahr in der Psychiatrie, es gab dieses Jahr Krisenelternabende wegen ihr, die Eltern sind reihenweise mit Beschwerden zu ihr und zum Direx gestürmt etc. etc. Umso mehr hat mich gestört, dass der Direx nur mich als diejenige hinstellte, die einen völlig absurden Wunsch hat.

Dennoch weiß ich, dass ich selbst Fehler gemacht habe. Ein förderliches Gespräch war das sicher nicht.

Und das macht mich auch sehr traurig. Da hat man alles Wissen über konstruktive Gesprächsführung, aber wenn es so sehr an die eigene Substanz geht und man sich so total hilflos fühlt...

Ich finde es einfach nur schrecklich, dass ein Kind einer Lehrerin zwei Jahre lang auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist... Und man steht machtlos da und bekommt erzählt, da man im Unterricht nicht dabei ist, könne man nichts beweisen.

Schade, alias, dass du nicht früher gepostet hast. Vorm Gespräch hätten sich deine Einwände vielleicht noch förderlich ausgewirkt und mich zur Ruhe gemahnt, auch gegen Eiseskälte und Sarkasmus nicht die Hoffnung aufzugeben, dass es eine Möglichkeit gibt, meinem Sohn zu einer Lehrerin zu verhelfen, die nicht nur auf seinen Schwächen herumreitet. Jetzt habe ich nur das Gefühl, dass ich alles viel schlimmer gemacht habe.

Und nein, es geht mir nicht um Rache. Die Frau tut mir aufrichtig Leid, weil ich denke, dass es die Hölle sein muss, wenn man mit dieser Einstellung Jahr um Jahr unterrichtet, ständig Kritik einstecken muss etc.

Bloß sehe ich nicht ein, dass mein Sohn darunter leiden soll.

Er hat seine psychischen Auffälligkeiten im übrigen sehr gut kompensiert, es geht wirklich nur um Schrift, Ordnung im Ranzen und leises Reden. Sollen diese Aspekte wirklich seine Schulkarriere dermaßen beeinträchtigen?

Traurige Grüße,
Claire

Beitrag von „Willy666“ vom 28. Juli 2004 02:25

[alias](#): ich glaubs ja nicht!

Es geht hierbei schlicht und ergreifend darum, dass sich eine "Kollegin" den Regeln entsprechend zu verhalten hat. Nicht mehr und nicht weniger. Es gibt Dinge, die kann/muss man tolerieren aber manche nicht. Dieses "wir nehmen uns alle bei der Hand und reden nochmal darüber" bringt bei solchen von Claire beschriebenen Menschen (Beamte, jawohl!) nicht viel. Da hilft nur den Dienstweg anzumahnen. Natürlich, und das hat Claire ja nun gemacht, immer mit der Prämisse eben keinen Stress zu "machen" war sie ins Gespräch gegangen, richtig so!

Jetzt ihr aber den schwarzen Peter zuzuschieben, halte ich für eine Frechheit.

Claire, du hast richtig gehandelt, kämpfe weiter und versuche alles was du kannst, um die Situation für dein Kind zu verbessern....auch wenn der Weg manchmal steinig ist (das mir hier bloß niemand erzählen will, ich wüsste nicht wovon ich spreche, dem ist nämlich nicht so... 😊)
)

Beitrag von „philosophus“ vom 28. Juli 2004 12:07

Zitat

Dieses "wir nehmen uns alle bei der Hand und reden nochmal darüber" bringt bei solchen von Claire beschriebenen Menschen (Beamte, jawohl!) nicht viel. Da hilft nur den Dienstweg anzumahnen.

Hier will ich alias mal beispringen: Ich glaube, bei diesem "Streit" geraten zwei Sachen durcheinander; nämlich die Frage nach der *Sache* (Wer hat recht?) und die nach der *Strategie* (Wie vertrete ich meinen Standpunkt effektiv und gewinnbringend?). Was alias hier - zugegebenermaßen im nachhinein - anmahnt, ist eine bestimmte Strategie für das Gespräch, nämlich ein konstruktiv-gesprächsorientiertes Auftreten. Damit ist ja noch keinesfalls verbunden, daß man seine - berechtigten - Interessen unter den Tisch fallen läßt. Man macht es dem Gegenüber lediglich leichter, sich mit dem Problem auseinanderzusetzen. Da, wo es von vorneherein um die Suche nach "Schuldigen" geht und nicht um die Lösung von Problemen, wird es schwer sich zu verständigen.

"Löse das Problem, nicht die Schuldfrage!" (japanisches Sprichwort, aus nem US-amerikanischem Film)

Beitrag von „Momo86“ vom 28. Juli 2004 13:44

Ich glaube nicht, dass hier "Diplomatie" , welcher Art auch immer, weitergeholfen hätte... Alles, was schon beschrieben wurde (Lehrerin bestreitet, Aussagen so gemacht zu haben - Rektor sagt, er habe sowieso nur noch ein Jahr - gg. Lehrerin gab es schon vielfältige Beschwerden - Standpunkt, Kind könne ja zur Sonderschule) lässt vermuten, dass diese Leute wirklich unüberzeugbar sind, seit vielen Jahren ihren Stiefel fahren, sich in einer unangreifbaren Machtposition glauben...

Welchen Vorteil hätte es für sie, zusammenzuarbeiten oder sich in irgendeiner Weise umstimmen zu lassen?

Keinen... - das einzige, was womöglich angestrebt wird, ist ein "unbequemes Kind" loszuwerden.

Das einzige, was dagegen helfen kann, ist eine konzertierte Aktion mehrerer Eltern - u.u. in Zusammenarbeit mit einer Kinderrechts-/Kinderschutzorganisation.

"Einzelkämpfertum" führt gemeinhin leider nicht weiter.

In einem anderen Forum gab es mal die fast unglaubliche Geschichte eines Rektors, der sich - vorzugsweise von kleinen Mädchen- massieren ließ (im Unterricht) - dann, als die Sache ruchbar wurde, den Kindern auch noch unterschwellig drohte - sie wären schuld, wenn er den Job verlöre usw.

Hier gelang es den Eltern in einer gemeinsamen Aktion den Mann loszuwerden (früh pensioniert wohl). Noch einmal: Für derart unrechtes Verhalten von für die Unversehrtheit von Kindern Verantwortlichen, die offenbar über keinerlei Unrechtsbewusstsein verfügen, gibt es keine

"diplomatische Strategie" - da gibt es nur ein klares "NEIN" !!!

@ alias: Unaufgeräumte Schultasche - es ist kein Problem, so etwas mit einem Kind unter 4 Augen zu klären... eine ganz andere Sache, ein Kind öffentlich auf diese Weise zu demütigen! Es geht um das WIE - nicht um das OB !

Wie würde es einem Erwachsenen (vielleicht sogar : Lehrer!) gefallen, würde der Vorgesetzte vor den Kollegen die Aktentasche ausleeren? Hätte u.U. eine Anzeige wg. Mobblings zur Folge! Wer im übrigen die Schultasche samt Büchern und Heften auf den Boden entleert, geht 1. ganz sicher nicht sorgfältig mit "Schuleigentum" oder "Privateigentum" um und bietet 2. ein grottenschlechtes Vorbild, diesen sorgfält. Umgang zu erlernen.

LG Cecilia

Beitrag von „heiiike“ vom 28. Juli 2004 18:33

Zitat

Das konnte so nix werden.

tut mir leid, wenn ich das hier mal ganz deutlich sagen muß, aber das finde ich definitiv nicht fair... erst schweigen und nachher in die kerbe hauen - nein.

sorry, aber ich konnte mich nicht zurückhalten...

heike.

Beitrag von „Claire“ vom 2. September 2004 17:31

Kurz bevor die Schule losgeht, habe ich erfahren: Die Klassenlehrerin ist keine mehr und wird auch nicht mehr als solche eingesetzt, sondern ist nun nur noch Vertretungslehrerin.

Hat sicher gaaaaaar nix mit meiner Beschwerde zu tun, denn der Direx machte mir ja klar, wie wenig er darauf gibt.

Naja, warum und wie auch immer - ich bin erst einmal froh, dass mein Sohn diese Frau nicht mehr als Klassenlehrerin haben wird. Meine Beschwerde war ja auch längst nicht die einzige Problematik, die im Lauf des Schuljahres aufgetreten war...

Viele Grüße,
Claire 😊

Beitrag von „Momo86“ vom 2. September 2004 18:00

Nein, gaaaaar nix.....

Alles wird gut.....- hoffentlich.....

(6 Kinder einer Klasse zeitgleich beim Kinderpsych. in Behandl. :-(((= 1/3 wg. fortgesetzten Mobbing durch L. in der Schule soweit kann`s kommen.)

Freut mich, dass die Sache für dein Kind einen glücklicheren Ausgang nahm.

LG Cecilia

Beitrag von „Melosine“ vom 7. September 2004 16:47

Hab es eben erst gelesen: es freut mich, dass die Sache erstmal einen so positiven Ausgang für euch genommen hat!

Die Absicht meiner vorherigen Postings war keineswegs, die "Stimmung anzuheizen", alias! Hab das auch nicht geschrieben!

Wichtig fand ich, dass etwas geschieht, was dem Kind hilft. Und das möglichst sofort!

M.E. nach geht es immer in erster Linie um das Kind und es gibt nichts schlimmeres, es ohne Beistand solchen Ungerechtigkeiten ausgeliefert sein zu lassen!

Da ist auf jeden Fall Engagement angesagt!

Das ist sehr wichtig, damit bei dem Kind nicht auch noch das Gefühl verstärkt wird, selbst schuld und den Umständen ausgeliefert zu sein.

Hier ging es ganz klar darum, möglichst sofort etwas zu unternehmen!

Und da ist eine Zeit des Händeringens und Überlegens möglicherweise eine Zeit, die Schaden anrichten kann.

Ansonsten wäre es mir auch lieber, man äußert sich rechtzeitig mit einer kontroversen Meinung und kann so feststellen, ob man möglicherweise etwas falsch verstanden hat...

M.

Beitrag von „Petra 72“ vom 19. November 2004 10:28

Hallo,

auch ich freue mich, dass "Eure Sache" einen positiven Ausgang gefunden hatte.

Leider nicht so bei uns, denn auch in unserer Schule (Grundschule) gibt es diese Probleme.

Auch dort wird von einer Lehrerin der Schulranzen ausgeschüttet, Kinder bloßgestellt vor der ganzen Klasse und gedemütigt.

Mein Sohn wurde sogar geschlagen, von einer Lehrerin.

Ich habe Gespräche geführt, Gespräche mit der Schulleitung, Gespräche bei der Aufsichtsbehörde, Dienstaufsichtsbeschwerde wegen dem Schlagen und Strafantrag wegen Schlagen.

Was ist daraufhin passiert nix, aber wirklich rein gar nix!!!!

Aber die Sache kommt noch schlimmer!

Ich berichte hier möglichst kurz von Anfang an.

Also ich habe 2 Kinder in dieser Schule.

Mein Sohn wurde im Rahmen der freiwilligen Ganztagschule von einer Lehrerin (NICHT) von seiner Klassenlehrerin, die ist eine Liebe) geschlagen. Am nächsten morgen habe ich mit der Lehrerin und der Schulleitung ein Gespräch geführt. Die Lehrerin stritt alles ab. Die Schulleiterin sagte wörtlich: " Sie glauben ihrem Sohn und ich meiner Kollegin." Die Schulleitung war nicht einmal bereit die als Zeugen benannten Kinder zu hören.

Daraufhin habe ich Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht und Strafantrag gestellt.

Die als Zeugen benannten Kinder wurden erst 3 Wochen (!!!) nach dem Zwischenfall gehört.

Es vergingen ca. 3,5 Monate und nichts tat sich, so dass ich Untätigkeitsklage beim Verwaltungsgericht eingereicht habe.

5 Monate (!!!!) nach dem Zwischenfall und erst durch Einreichen der Klage gegen die Behörde bekam ich dann ein Schreiben mit folgendem Wortlaut: Die Lehrerin hatte vorgetragen den Schüler lediglich am Oberarm angefasst und ein wenig geschüttelt zu haben, so dass sich für die Aufsichtsbehörde der Straftatbestand nicht erfüllt hätte Dies obwohl die als Zeugen benannten Kinder unabhängig voneinander ausgesagt hatten, dass mein Sohn geschlagen wurde. Aufgrund der Klage liegt mir die gesamte Verwaltungsakte , mit den Aussagen der Kinder ect. vor.

Es wurde von dem zuständigen Schulaufsichtsbeamte am 25.03.2004, also 5 ½ Monate nach dem Zwischenfall, lediglich ein Dienstgespräch über den § 32 Abs. 3 SchoG (saarländisches

Schulordnungsgesetz) mit der Lehrerin geführt. Weiter ist nichts passiert (außer natürlich, dass ich untersagt habe, dass mein Sohn weiterhin von der Lehrerin bei dem Anfertigen der Hausaufgaben betreut wird und zwar direkt nach dem Zwischenfall).

Über die Lehrerin, die den Schulranzen ausschüttet und die Kinder bloßstellt habe ich mich ebenfalls persönlich bei der Aufsichtsbehörde beschwert. Hier ist rein gar nichts passiert.

Die Lehrerin habe ich mehrfach auf diese Methoden angesprochen, auch auf einem Elternabend. Dazu meinte diese nur, dass sie dies weiter so handhaben werde und dadurch schon viele Sachen aus den Schulranzen zu Tage befördert worden wären. Lachend führt sie weiter aus, dass sie so sogar schon eine Unterhose gefunden hätte, die das Kind in seinem Schulranzen aufbewahrt hätte.

Nachdem meine Beschwerden nicht ernst genommen wurde, bin ich den Weg der Öffentlichkeit gegangen. Presse eingeschaltet und eine Homepage ins Leben gerufen:

<http://www.lehrer-verletzen-kinder.de>

Der Fernsehbeitrag wurde in den Sommerferien 2004 ausgestrahlt.

Daraufhin wurden keine Schulranzen mehr ausgeschüttet.

Aber die Kinder wurden weiterhin bloßgestellt, gedemütigt und erniedrigt.

Hier einige Beispiele:

Schüler 3. Schuljahr hatte die Hausaufgaben nicht angefertigt, mit der Begründung weil seine Mutter putzen musste.

Das Kind musste sich hierfür vor der Klasse rechtfertigen.

Eine Schülerin hatte einen Termin beim Augenarzt, der länger dauerte als erwartet, so dass ihre Mutter ihr bei dem Anfertigen der Hausaufgaben behilflich war. Die Mutter hatte beim Malen eines Bildes geholfen.

Der Lehrerin fällt auf, dass die Hausaufgaben nicht alleine angefertigt wurden und setzt das Kind dermaßen unter Druck, dass dieses Kind aus Angst behauptet, dass die Mutter alle Hausaufgaben angefertigt hatte, was aber nicht den Tatsachen entsprach.

Die Schülerin wird nun täglich gefragt, wer die Hausaufgaben angefertigt hat.

Ein Schüler muss während der Schulstunde zur Toilette. Da er sich aber offensichtlich nicht traut, die Lehrerin zu fragen zur Toilette gehen zu dürfen, hält er sich die Hose zu. Als die Lehrerin dies bemerkt wird er mehrfach aufgefordert doch eine Frage zu stellen. Das Kind verneint zuerst mehrfach eine Frage stellen zu müssen. Als der Schüler dann doch bittet zur Toilette gehen zu dürfen wird dies von der Lehrerin mit den Worten kommentiert: „Da spielt der sich erst am Penis rum“

Eine Schülerin wurde vor die Tür geschickt. Einige Zeit später wurde sie vor der Tür von der Lehrerin dermaßen ausgeschimpft, dass die Schülerin weinend in den Klassenraum zurückkehrte. Anlass für diese Maßregelung war, weil die Schülerin ihr Schulmäppchen so aufgestellt hatte, dass eine andere Mitschülerin nicht in ihr Heft schauen konnte.

Schüler müssen wegen gähnen getrennt voneinander um den Schulhof laufen.

Die Kinder werden von der Lehrerin gefragt, ob diese auch den Eindruck haben dass der Schüler XY immer sehr laut ist.

Alle Kinder haben den Finge gehoben, um nicht als Außenseiter dazustehen.

Das Bloßstellen von Kindern scheint, zu dem pädagogischen Konzept von dieser Lehrerin zu gehören, denn immer wenn ihr an den Kindern „etwas nicht gefällt“, soll dies in der Klassengemeinschaft publik gemacht werden und mit den Kindern in der gesamten Klassengemeinschaft besprochen werden. Selbst wenn Eltern Beschwerden in das Hausaufgabenheft eintragen, wird in der Klassengemeinschaft mit den Kindern darüber diskutiert. Die Kinder sollen ihr dann, nach Aussagen der Schüler vorschlagen, wie sie als Lehrerin mit der Situation umgehen soll.

Die Eintragungen der Eltern im Hausaufgabenheft müssen auch von den Kindern die gerade „Kopierdienst“ haben fotokopiert werden.

Nachdem ich diese Verhaltensweisen dieser Lehrerin veröffentlicht habe, wird nun von Seitens der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde Stimmung gegen mich gemacht.

Der Schulaufsichtsbeamte hatte die Elternsprecher eingeladen und ihnen den Fernsehbericht vorgeführt, ohne mich dazu einzuladen. kein Wort davon, dass die Behörde nicht reagiert hatte, kein Wort davon dass Fehler passiert sind.

Man sucht sich verbündetet in den anderen Eltern, um die kritischen Eltern mundtot zu machen. Diese Vorgehensweise ist ebenso alt wie Wirkungsvoll. Schon in der Antike war es so, dass das Volk mit Halbwahrheiten „gefüttert“ wurden um es gegen die Kritiker aufzuhetzen und um von der eigenen Fehler abzulenken und diese zu vertuschen, damit nun diese Kritiker an den Pranger gestellt und geköpft werden.

Die betreffende Lehrerin ist erkrankt.

Den Schulelternsprecher und den anderen Eltern wird nun von dem Schulaufsichtsbeamten suggeriert, dass die Lehrerin wegen mir erkrankt ist, aufgrund des Fernsehberichtes und der HP.

Dies entspricht aber nicht den Tatsachen, sondern ich weiß dass die Lehrerin, die auch in der Vergangenheit mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, nicht wegen mir erkrankt ist. dazu ist anzumerken, dass der Fernsehbericht schon am 29.07.2004 ausgestrahlt wurde und die HP bereits ab 21.06.2004 besteht. Die Lehrerin ist aber erst ab 25.10.2004 so erkrankt, dass

sie nicht unterrichten kann. Also sehe ich alleine schon vom Datum her, keinen Zusammenhang zwischen Fernsehbericht und HP und der Erkrankung.

Da aber nun die anderen Eltern glauben, dass ich schuld an der Erkrankung der Lehrerin bin und dadurch Schulstunden und Schulstoff versäumt werden, sind diese sehr aufgebracht.

Dies hat nun zur Folge, dass meine kleine Tochter nun von ihren Mitschülern gemobbt wird, mit Aussagen wie: Deine Mutter ist wohl bekloppt und Deine Mutter ist scheiße. Wohlgedemerkte sind dies Kinder aus dem 3. Schuljahr.

Meine Tochter ist heute erst einmal zu Hause geblieben. Wie es weiter geht weiß ich noch nicht.

Eventuell werde ich wohl einen Schulwechsel vornehmen müssen. Das bedeutet, dass ich meine Tochter aus dem sozialen Umfeld herausreißen muss und dass nur weil ich mich hier für Kinder eingesetzt habe. Auch wenn immer nur einzelne Kinder gedemütigt wurden, ist doch so, dass ALLE Kinder der Klasse Angst haben, dass auch sie, irgendwann von diesen fragwürdigen Erziehungsmethoden betroffen sind.

Viele Eltern sehen dies offiziell anders, aber hinter vorgehaltener Hand beschwerden auch sie sich. Aber wenn es darauf ankommt, stellen diese sich trotzdem gegen mich und auf die Seite der Lehrer und des Ministeriums.

Diese Erfahrungen musste wohl auch die Bundeselternbairätin Renate Hendricks während ihrer 25 jährigen Elternarbeit machen.

Auszug aus der Zeitung "Die Zeit"

Wollen Eltern überhaupt eine schulpolitische Vertretung? Möchten die meisten nicht einfach ihr eigenes Kind irgendwie durchbringen?

So ist es. Die Schule ist ein System, in dem Eltern mit ihren Kindern gemeinsam ums Überleben kämpfen. Und die Lehrer sind die Mächtigeren. Sie machen den Unterricht, und sie vergeben die Zertifikate, die über Wohl und Wehe der Kinder und ihrer Lebenswege entscheiden. Das übt einen enormen Anpassungsdruck aus. Wenn es zum Schwur kommt, verbünden sich deshalb Eltern oft mit dem Lehrer – gegen Elternvertreter.

Der gesamte Artikel kann nachgelesen werden unter:

<http://www.zeit.de/2004/22/C-Hendricks-Interview1>

Wie gesagt, ich weiß nicht, wie es weitergehen soll, aber irgendwie muss es weitergehen.

Beitrag von „katta“ vom 19. November 2004 13:52

Hallo!

Ich bin (noch) keine Lehrerin sondern Studentin, kann also noch nicht aus der Praxis einer Erfahrenen berichten bzw. Stellung nehmen. Dennoch wollte ich ein paar Dinge sagen.

Zum einen gibt es mit Sicherheit Lehrer(innen), die die Grenzen der Schüler(innen) überschreiten, ich denke (hoffe) aber, dass die wenigsten dies mit Absicht tun (davon mal abgesehen, dass diese Grenzen mit Sicherheit auch bei jedem woanders liegen). In meiner eigenen Schulzeit hatte ich eigentlich keine Erfahrung mit Demütigungen, sonst würde ich nicht vermutlich daran erinnern. Ob das jetzt Glückssache ist oder ich ein dickes Fell habe, keine Ahnung (ich hatte zwar mal einen Mathelehrer, der mir als Kommentar an eine Mathearbeit geschrieben hat "Du kannst ja auf einmal richtig rechnen?!", aber das habe ich nicht böse genommen sondern eher als den Scherz gesehen, als der es auch gemeint war:D). Aber meiner Meinung nach ist nicht alles, was du beschrieben hast, als Demütigung gemeint.

Zitat

Selbst wenn Eltern Beschwerden in das Hausaufgabenheft eintragen, wird in der Klassengemeinschaft mit den Kindern darüber diskutiert. Die Kinder sollen ihr dann, nach Aussagen der Schüler vorschlagen, wie sie als Lehrerin mit der Situation umgehen soll.

ich verstehe nicht ganz, was daran schlimm ist, ich verstehe das eher so, dass die Lehrerin gemeinsam mit den Kindern versucht, Lösungswege zu finden, was uns als gute Möglichkeit beigebracht wird, Schüler mit einbeziehen, Unterricht transparent machen.

Ähnliche sehe ich es, wenn sie Mitschüler fragt, ob der eine Schüler zu laut ist: vielleicht wollte sie damit dem betroffenen Schüler verständlich machen, dass sein Verhalten alle und nicht nur die Lehrerin stört?

Ich kenne natürlich nicht die ganze Geschichte, aber meiner Meinung nach sollte man immer auch die andere Seite verstehen **wollen**. Also nicht nur den Berichten der Kinder vertrauen (und hier bitte nicht unterstellen, dass ich denke, die Kinder lügen sowie so oder ähnliches - ich gehöre zu den Gutmenschen, die eigenartigerweise noch daran glauben, dass eine Geschichte immer aus mehr als nur einer Perspektive beleuchtet werden sollten), sondern eben auch mit

den Lehrern sprechen (und bei aller Wut o.ä. auch daran denken, dass auf Anschuldigungen nun mal nur die Verteidigungsposition bleibt - oder wer reagiert schon positiv und konstruktiv darauf, wenn der Lehrer sagt, ihr Kind schwätzt immer und stört sowie so nur und hat schlechte Manieren?).

Und nein, ich will keine Lehrer verteidigen, die schlagen und bewusst demütigen, solches Verhalten ist aller Sau!

Aber ich kann nun mal nicht aus meiner Haut und vermute erst mal gute Absichten bei den Menschen und dass es noch eine andere Seite der Geschichte(n) gibt.

Noch einen schönen Tag wünscht
Katta

Beitrag von „Melosine“ vom 19. November 2004 14:38

Hallo,

mir gings auch so, dass ich beim Lesen dachte, du hast da möglicherweise einiges über einen Kamm geschoren.

Dein Bericht klingt, bei aller verständlicher Aufgebrachtheit wegen der Ohrfeige, stellenweise ziemlich polemisch.

Wenn Kinder z.B. keine Hausaufgaben anfertigen und die Verantwortung dafür wiederholt auf ihre Eltern abwälzen, thematisiere ich das auch - allerdings unter vier Augen, damit sich das Kind eben nicht gedemütigt fühlt.

Dennoch sehe ich die Kinder in der Verantwortung, selber zu wissen, was Hausaufgabe ist und diese dann zu erledigen - zumal in der dritten Klasse...

Auch der Einleitungstext deiner HP ist in einem sehr polemischen Ton verfasst: "die Lehrer" verletzen Kinder, "die Behörden" schalten sich nicht ein, usw.

Ich kann mir vorstellen, dass du dir mit diesem Herangehen nicht unbedingt Freunde gemacht hast, es wundert mich daher, dass du nun bestürzt darüber bist, dass nun "Stimmung" gegen dich gemacht wird, wie du es nennst.

Es geht nicht darum, dass ich dir nicht glauben würde oder die Geschichte abtun wollte! Ich finde es sehr wichtig, dass sich Eltern auf die Seite ihrer Kinder stellen und nötigenfalls für sie eintreten! Und wenn dein Kind geschlagen oder gedemütigt wurde ist das natürlich unhaltbar!

Aber hast du dich in letzter Zeit mal gefragt, ob du in deinem gerechten Zorn nicht über das Ziel hinaus geschossen bist?

Verallgemeinerungen und Schuldzuweisungen helfen definitiv niemand!

Gruß, Melosine

Beitrag von „Momo86“ vom 19. November 2004 16:10

Die Kinder wurden dem Lehrer "anvertraut" - von den Eltern, (die ja nicht mal eine Wahl haben!).

Kinder und Eltern dürfen erwarten, dass sie mit Respekt und Würde behandelt werden - im Einklang mit unserem Grundgesetz.

Jeder male sich aus, wie es für ihn wäre, wenn sein Vorgesetzter -egal in welchem Beruf- die persönliche Hand- oder Aktentasche nähme und vor allen Kollegen (im Großraumbüro oder Lehrerzimmer) öffentlich entleeren würde.

Der so gedemütigte Mitarbeiter müsste dann auf Knien seine Sachen einsammeln, vor aller Augen, vielleicht mit mancher Peinlichkeit.

Jeder male sich weiterhin aus, wie es wäre, wenn er öffentlich körperlich vom Chef angetoucht würde... (bei weiblichen Mitarbeiterinnen soll das ja aus anderen Gründen gar nicht so selten sein.)

Ja, das ist "Verletzung", wenn ein Lehrer oder eine Lehrerin das mit ihm/ihr anvertrauten Kindern macht.

Und wenn eine Schulbehörde das deckt (weil Lehrer verbeamtet sind und es eine "Fürsorgepflicht" seitens des Dienstherrn gibt), dann macht sie sich mitschuldig!

LG cecilia

Beitrag von „Mia“ vom 19. November 2004 16:33

Liebe Petra,

was ist denn die Intention deines Berichtes? Ich kann leider keine Fragestellung oder einen Diskussionsansatz entdecken. 😞

Möchtest du Anregungen, wie du weiter vorgehen könntest? Unter Umständen ist da ein Forum, welches sich mit rechtlichen Fragestellungen beschäftigt, besser geeignet. In diesem Forum bewegen sich vorrangig (zukünftige) Lehrer, die sich nicht unbedingt damit auskennen, wie man gegen Kollegen vorgeht, deren pädagogisches Konzept man anklagen möchte. Oder möchtest du einfach Meinungen von Lehrern zu dem Geschehen hören?

Gruß,
Mia

Beitrag von „katta“ vom 19. November 2004 17:10

Liebe Cecilia,

auf die Gefahr hin, dass diese Diskussion ins Uferlose gerät:
keiner hier hat widersprochen, dass Demütigungen von Kindern und Schlagen und eben das Vertuschen von Schlagen eine absolute Sauerei ist und nicht geduldet werden darf! Nur können wir hier nicht viel daran tun - und wie, Mia bereits andeutete, weiß zumindest ich gar nichts über mögliche rechtliche Wege etc. da ich mich noch im Studium befinde und so etwas m.W. nach erst im Referendariat gelehrt wird.

Was ich versucht habe war, bei einigen der anderen Beispiele (und das schloss selbstverständlich nicht das Schlagen ein, sondern die von mir zitierten Beispiele) deutlich zu machen, dass es vielleicht eine andere Sichtweise und eventuell auch nachvollziehbare Motivation der Lehrkraft vorhanden war, die das Geschehen möglicherweise erklärt und vor einer generellen negativen Pauschalisierung zu warnen. Nicht mehr - aber auch nicht weniger.

Das hier eine generelle Lehrerschelte erfolgt könnte ist ja wohl nicht wirklich zu erwarten 😊
Und nein, ich denke auch nicht, dass du generell alle Lehrer schlechtmachen willst, sondern nur auf Missstände hinweisen möchtest und die Position der Eltern darstellst - wo wir ja in Teilen auch zustimmen und in anderen Teilen eben versuchen zu erklären, wie die andere Seite das gesehen haben könnte.

Liebe Grüße
Katta

Beitrag von „alias“ vom 19. November 2004 17:43

Erziehung zur Ordnung:

[Blockierte Grafik: <http://www.henning-schoettke.de/archiv/images/4ue-ei.gif>]

Beitrag von „alias“ vom 19. November 2004 18:45

Vorbereitung auf das Berufsleben:

Mama liefert ihr Kind an der Schule ab:

"Und lass dir von den Lehrern ja nichts gefallen! "

Beitrag von „Petra“ vom 19. November 2004 18:48

Zitat

Vorbereitung auf das Berufsleben:

Mama liefert ihr Kind an der Schule ab:

"Und lass dir von den Lehrern ja nichts gefallen! "

Ich wollte eigentlich ein neues post aufmachen, aber es passt auch hierher:

<http://www.tagi.ch/dyn/news/newsticker/437922.html>

Warum müssen wir uns manchmal gegenseitig das Leben so schwer machen.....??



Petra

Beitrag von „Momo86“ vom 19. November 2004 19:15

Mir nicht nachvollziehbar, wie der Inhalt des Zeitungsartikels zu den von Eltern geschilderten Geschehnissen an Grundschulen passt.

Durchaus möglich, dass die 50 Störer (vermutlich höherer Jahrgänge) völlig zu Recht suspendiert wurden...

Keinesfalls vergleichbar damit, dass hier zu Recht Eltern gegen das die noch sehr jungen Kinder demütigende Verhalten der Lehrerin vorgehen MÜSSEN!!!

LG Cecilia

Beitrag von „Petra 72“ vom 19. November 2004 19:23

Hallo Katta, hallo Melosine,

also erstens ich wollte nichts verallgemeinern , aber mir liegen eine Vielzahl von Berichten, von betroffenen Eltern vor, in denen die Fälle ähnlich liegen. Auch dort haben die Behörden versagt. Einige Berichte stehen auch im Gästebuch.

Zitat

Auch der Einleitungstext deiner HP ist in einem sehr polemischen Ton verfasst: "die Lehrer" verletzten Kinder, "die Behörden" schalten sich nicht ein, usw.

Ich habe auch nicht geschrieben, **die** Lehrer, sondern meine Einleitung ist, dass ich auf diesen Seiten aufzeigen möchte, wie Schüler von ihrem Lehrer verletzt werden (damit sind nicht alle Lehrer gemeint, erst Recht nicht die Lehrer aus diesem Forum). In den Medien wird viel über Gewalt an Schulen berichtet, aber in diesen Berichten geht die Gewalt immer von Schülern aus. Ich wollte hier einfach auch ein Tabuthema brechen.

Außerdem möchte ich hier auch nicht alle Lehrer über einen Kamm scheren, sondern ich habe auch betont, dass die KL meines Sohnes eine ganz Liebe ist. Für Dich klingt es vielleicht polemisch, für mich nach Verzweiflung.

Die Homepage habe ich auch nicht im Zorn geschrieben, sondern wie schon geschrieben in meiner Verzweiflung. Ich sah keine andere Möglichkeit mehr, als diesen Weg zu gehen. Ich wollte auf Misstände hinweisen, die in UNSERER Schule passieren, wie Katta in ihrem 2. Posting bereits geschrieben hatte.

Dass Stimmung gegen mich gemacht wird, damit kann ich leben. Aber es ist nicht in Ordnung, dass mein Kind hereingezogen wird und von ihren Mitschülern gemobbt wird.

Die Beispiele, die ich aufgeführt habe, waren auch immer verschiedenen Kinder. Und ich finde es richtig, dass Kinder lernen was Hausaufgaben sind und sie diese anzufertigen haben.. Aber doch bitte nicht in der Klassengemeinschaft! Sondern wie schon von Melosine geschrieben in einem 4-Augen-Gespräch. Mit den Hausaufgaben betrifft auch nicht mein Kind. Da achte ich darauf, dass die HA angefertigt werden.

Es geht darum, dass jedes Kind einmal etwas vergessen kann und dann muss es Angst davor haben, vor der Klasse bloßgestellt zu werden?

Ich denke es gibt Dinge z.B. die Klassengemeinschaft betreffend, die man auch in der Klasse mit den Kindern besprechen kann. Da kommt es aber auch immer darauf an, wie es gemacht wird.

Zitat

Selbst wenn Eltern Beschwerden in das Hausaufgabenheft eintragen, wird in der Klassengemeinschaft mit den Kindern darüber diskutiert. Die Kinder sollen ihr dann, nach Aussagen der Schüler vorschlagen, wie sie als Lehrerin mit der Situation umgehen soll.

Zitat

ich verstehe nicht ganz, was daran schlimm ist, ich verstehe das eher so, dass die Lehrerin gemeinsam mit den Kindern versucht, Lösungswege zu finden, was uns als gute Möglichkeit beigebracht wird, Schüler mit einbeziehen, Unterricht transparent machen.

Und wenn Eltern betreffend IHRES Kindes etwas ins Heft eintragen, so ist die ausschließlich für die Klassenlehrerin bestimmt! Wir wohnen nicht in einer Großstadt sondern in einer Gemeinde. Und was glaubt ihr was die Kinder zu Hause erzählen, wenn so etwas in der Klassengemeinschaft besprochen wird. Mich geht es nichts an ob xy seine Hausaufgaben hat oder nicht, sondern ich muss dafür sorgen, dass MEINE Kinder die Hausaufgaben haben. Auf „Tratschereien“ welches Kind was gemacht und wie oft ein Kind Hausaufgaben hat oder nicht habe ich kein Interesse und ich möchte es gar nicht wissen, weil es mich nichts aber auch rein gar nichts angeht.

Auch bin ich die letzte, die ihre Kinder als Engel sieht. Mein Sohn ist im Gegensatz zu meiner Tochter nicht unbedingt einfach. Hätte die Lehrerin einfach in einem 4-Augen-Gespräch gesagt, es tut mir leid, mir ist einfach die Hand ausgerutscht, wäre es gut gewesen. Ich hätte dann darum gebeten, ein Gespräch mit meinem Sohn zu führen, warum das passiert ist und mein Sohn hätte ohne Angst weiter mit der Lehrerin zusammenarbeiten können.

Aber dies einfach so abzutun und einfach nicht zu reagieren wie Schulleitung und Behörde dies getan haben, finde ich einfach nicht Ordnung. Und das die Behörde nicht adäquat reagiert hatte, ist wenn man die Beiträge einiger Vorschreiber verfolgt und die Gästebucheinträge meiner HP ließt, KEIN Einzelfall!

Ich denke auch nicht, dass ich etwas über das Ziel hinausgeschossen bin, sondern ich habe hier Probleme thematisiert, die m. E. leider in Deutschland ein Tabuthema sind und nachdem ALLE rechtlichen Mittel ausgeschöpft waren, habe ich keinen anderen Weg mehr gesehen.

Außerdem habe ich dadurch auch Bewegung in die Sache gebracht, so dass nun ALLE Beteiligten an einem Tisch setzen werden. Diese Gespräche sollen nun zu einer festen Einrichtung werden, was ich durchaus positiv sehe.

Auch wenn mein Kind weitergemobbt wird und ich durch einen eventuellen Schulwechsel den Kampf für mein Kind verloren habe, habe ich wenigstens erreicht dass es anderen Kindern besser geht. Auch für die Kinder, die mein Kind mobben und auch für die Kinder, der Eltern, die sich erst für meinen unermüdlichen Einsatz bedanken und mich dann wenn es darauf ankommt im Regen stehen lassen.

Liebe Cecilia,

Du hast verstanden, um was es hier geht. Danke für Deine Unterstützung.

Liebe Mia,

nein ich wollte keine Rechtsberatung, sondern einfach dieses Forum nutzen um mein Herz auszuschütten.

Gerne möchte ich auch Meinungen hören, zu denen ich auch gerne meine Sichtweise schildere.

Hallo „allias“

Danke, ich habe auch über das Bild geschmunzelt und gelächelt. Mein Gesicht ist auch schon etwas freundlicher. 😊

Beitrag von „Petra“ vom 19. November 2004 19:29

Zitat

Mir nicht nachvollziehbar, wie der Inhalt des Zeitungsartikels zu den von Eltern geschilderten Geschehnissen an Grundschulen passt.

Komisch, warum verwundert mich dein Kommentar jetzt so gar nicht....

Petra

Beitrag von „Petra 72“ vom 19. November 2004 19:29

Liebe Cecilia,

auch für mich ist der Zusammenhang zwischen diesem Artikel welchen "Petra" hier mit einem Link eingestellt hatte und den Problemen an Grundschulen nicht nachvollziehbar.

LG **Petra L.**

Beitrag von „Petra 72“ vom 19. November 2004 19:34

Zitat

Vorbereitung auf das Berufsleben:

Mama liefert ihr Kind an der Schule ab:

"Und lass dir von den Lehrern ja nichts gefallen! "

Hallo "alias"

über Dein eingestelltes Bild konnte ich noch lächeln.

Aber vielleicht müsste ich diesen Satz meinem Kind und allen anderen Kindern "eintrichtern" Vielleicht hätten es die Kinder dann in der Schule besser.

Hier in diesem Theraad schreiben Eltern, die Probleme an der Grundschule haben und Angst um Ihre Kinder haben. Daher finde ich diesen Satz mehr als unpassend

Beitrag von „Momo86“ vom 19. November 2004 19:35

Zitat

Komisch, warum verwundert mich dein Kommentar jetzt so gar nicht....

Petra

Auch dieser Kommentar ist für das eigentliche Thema nicht von nennenswerter Relevanz...

LG C.

Beitrag von „alias“ vom 19. November 2004 20:45

Zitat

Aber vielleicht müsste ich diesen Satz meinem Kind und allen anderen Kindern "eintrichtern" Vielleicht hätten es die Kinder dann in der Schule besser.

Eben nicht.

Ich formuliere um:

Vorbereitung auf das Berufsleben:

Mama liefert ihr Kind an der Schule ab:

"Und lass dir von den Lehrern ja nichts bieten! "

Wem nichts geboten wird (oder sich nichts bieten lässt), der bekommt auch nichts mit.

Beitrag von „Anja82“ vom 20. November 2004 09:54

Eins versteh ich hier gerade nicht. Die Lehrer stürzen sich auf Kleinigkeiten, wie die Sache mit dem lauten Vorlesen. Aber keiner geht mal auf das Schlagen ein, oder auf den anderen

Psychoterror, den ich in diesem Fall schon so empfinde.

Ich studiere zwar noch, aber ich habe das Empfinden, dass die Lehrer immer den Drang haben, ihre "Kollegen" zu verteidigen. Ich weiß nicht, sind das vielleicht aufgeklappte Scheuklappen. Es ist doch nun wirklich kein Geheimnis, dass manche Lehrer einfach so sind, wie oben beschrieben und dass Eltern meist keine reelle Chance haben.

LG Anja.

Beitrag von „simsalabim“ vom 20. November 2004 11:06

hallo anja, natürlich gibt es solche lehrer und solche....aber wie viele werden denn "angegriffen", weil einem elternteil etwas quersteckt, aus welchen gründen auch immer? da gibt es auch etliche, die krampfhaft etwas suchen!! wie sagte eine kollegin: eltern sind immer



die besseren pädagogen

gruß

Beitrag von „Melosine“ vom 20. November 2004 11:55

Es hat ja niemand gesagt, dass das Schlagen oder Demütigen von Kindern schon in Ordnung sei! Ich würde das auch niemals sagen - Kollege hin oder her!

Schade ist nur, dass hier aber mal wieder alle Kollegen über einen Kamm geschoren werden und öffentliches Bloßstellen von Kindern quasi gleichgesetzt wird mit der Kritik an nicht gemachten Hausaufgaben.

Nach wie vor empfinde ich Petras Ton als polemisch und allgemein verurteilend, und ich meine, man muss da einfach aufpassen, dass man nicht möglicherweise solche wirklich schrecklichen Ereignisse zum Anlass für einen Rundumschlag nimmt.

M.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 20. November 2004 13:51

Zitat

Aber keiner geht mal auf das Schlagen ein, oder auf den anderen Psychoterror, den ich in diesem Fall schon so empfinde.

Dieses Argument läßt sich durch einfaches Nachlesen entkräften.

Zitat

Ich studiere zwar noch, aber ich habe das Empfinden, dass die Lehrer immer den Drang haben, ihre "Kollegen" zu verteidigen. Ich weiß nicht, sind das vielleicht aufgeklappte Scheuklappen.

Ich kann nicht sehen, dass hier irgendjemand verteidigt wird. Warum sollen sich hier Lehrer über Umstände, die sie nicht kennen können (und die sie eigentlich nicht zu interessieren brauchen, Petra verbindet ja keine direkte Fragestellung mit ihrem Post), lauthals echauffieren? Vom Einsatz physischer Gewalt haben sich im übrigen alle deutlich distanziert (siehe oben). Im übrigen rate ich: geh mal in die Schule, laß dir von den Schülern einzeln über einen Streit zwischen ihnen berichten und du wirst so viele Versionen haben wie Schüler, so einfach ist das nicht mit der Wahrheit.

Zitat

Es ist doch nun wirklich kein Geheimnis, dass manche Lehrer einfach so sind, wie oben beschrieben und dass Eltern meist keine reelle Chance haben.

Ich glaube nicht, dass irgendeiner auf dem Board entscheiden kann, ob das in diesem konkreten Fall so ist.

Beitrag von „Tamina“ vom 20. November 2004 14:36

Zitat

Im übrigen rate ich: geh mal in die Schule, laß dir von den Schülern einzeln über einen Streit zwischen ihnen berichten und du wirst so viele Versionen haben wie Schüler, so einfach ist das nicht mit der Wahrheit.

Danke, Maria Leticia. Du sagst mit allem das aus, was ich denke und auch ich distanzieren mich deutlich von Gewalt.

LG Tamina

Beitrag von „venti“ vom 20. November 2004 18:24

Noch etwas zum Thema Schlagen: Ich habe es erlebt als ich in der Klasse einer Referendarin hospitierte. (Es war eine zweite Klasse.) Die Sitzordnung waren Gruppentische. Ein Kind begann mit der Ref. zu diskutieren, wurde laut, plötzlich tat es einen Schlag und das Kind lag auf dem Boden. Dann guckten alle Kinder hin. Das besagte Kind erzählte zu Hause, es sei von der Lehrerin geschlagen worden und dabei vom Stuhl gefallen. Die Mutter rief andere Kinder an, und alle befragten Kinder äußerten sich genauso. Ich weiß natürlich nicht, wie die Mutter gefragt hat. Aber ich weiß, dass die Lehrerin nicht geschlagen hat, sondern dem Jungen ihren Füller abnahm, den der vorher an sich genommen hatte. Das Kind war während der ganzen Aktion kräftig am Schaukeln und fiel dann schließlich mit dem Stuhl um.

Was mich so verwunderte ist, dass Kinder vom Schlagen berichteten, die es gar nicht hätten sehen können durch ihre Sitzplatz-Anordnung, die aber trotzdem behaupteten, sie hätten es gesehen. Ich hatte den direkten Blickkontakt, und ich war im Nachhinein erschüttert, wie so viele Kinder etwas behaupteten was einfach nicht stimmte. Und ich war froh, dass ich dabei war.

Womit ich nicht sagen will, dass es nie stimmt, wenn Kinder etwas vom Schlagen erzählen. Es gibt leider sicher noch immer Lehrer, die es nicht anders können. Die gehören aus dem Schuldienst entfernt! Aber es gibt auch den anderen Aspekt. Und wie hätte sich meine Refendarin verteidigen können, wenn sogar "zuverlässige" Kinder glaubhaft aussagen, die Lehrerin hätte geschlagen???

Beitrag von „Tamina“ vom 20. November 2004 19:09

[venti](#)

Ein bekannter Schulleiter hat mal zu mir gesagt, dass man als Lehrer immer mit einem Bein im Knast stünde.

@all

Ich bin auch schon von einem Kind, was als zuverlässig gilt verleumdet worden. So dass auf

dem Elternabend gesagt wurde, ich hätte zu den Kinder gesagt, dass ihre Eltern dumm seien. (Die anderen Gerüchte möchte ich gar nicht erzählen). Das Kind mochte mich gerne und kam immer zum Kuscheln, merkte aber, dass seine Eltern ein Problem mit mir hatten, weil das Kind nicht die Leistung erbrachte, die seine Eltern sich wünschten. Das Kind stand zwischen zwei Stühlen und merkte, dass es die geforderte Aufmerksamkeit seiner Eltern nicht durch seine Leistung, sondern durch negative Nachrichten über die Lehrerin bekam.

Die Eltern glauben natürlich dem Kind, verständlicherweise. Und als Lehrer braucht man Nerven wie Drahtseile.

LG Tamina

Beitrag von „Anja82“ vom 20. November 2004 21:08

Zitat

Im übrigen rate ich: geh mal in die Schule, laß dir von den Schülern einzeln über einen Streit zwischen ihnen berichten und du wirst so viele Versionen haben wie Schüler, so einfach ist das nicht mit der Wahrheit.

Ja stimmt, Studenten sind ja nie in der Schule... Mach dir da mal keine Sorgen, ich habe schon sehr viel Erfahrungen gemacht und nicht nur durch Schulpraktika.

Aber es ist ja typisch, dass man gleich angegriffen wird. Ich habe hier niemanden angegriffen. Klar, es gibt auch Fälle wo Lehrer immer die Bösen sind. Gerade meine Nachbarin ist so ein Fall. Und , dass Lehrer immer gleich mit einem Bein im Knast stehen, stimmt so nicht. Ich kenne da mindestes 2 Fälle, wo ich weiß, das was vorgefallen ist und der Lehrer unterrichtet immernoch.

Genauso wird es Fälle geben, wo Lehrer unberechtigter Weise bestraft worden sind. Ich glaube Petra wollte einfach ihren Kummer rauslassen. Und wenn man sich nicht (unbekannterweise) über den Lehrer echoffieren sollte, dann doch bitte auch nicht über andere Aspekte des Postings.

LG Anja.

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 20. November 2004 22:15

Ich habe weder Zeit noch Interesse eine Diskussion auf persönlicher Ebene zu führen, möchte jedoch zu bedenken geben, dass es für dieses Board keineswegs "typisch" ist, wenn man "gleich angegriffen" wird.

Tatsache ist dass mehrere Mitglieder auf dein Posting geantwortet haben, d.h. sich mindestens angesprochen fühlten, die Feststellungen in deinem Posting zu relativieren oder zu kommentieren. Wenn das von dir nicht beabsichtigt war weiß ich auch nicht.

Beitrag von „Anja82“ vom 20. November 2004 22:19

Ich empfinde es als Angriff meiner Person, wenn man mir , als Studentin, vorschlägt mal in die Schule zu gehen. Aber ich will hier nicht rumstreiten, ich habe nur gesagt, wie ich es empfinde. Und das ist nunmal so. Ist wirklich nicht persönlich gemeint. 😊

Übrigens war meine Antwort nur auf diesen Thread hier bezogen. Ich habe gar keine Zeit mich durch alle "Lehrer sind böse"-Threads zu lesen.

LG Anja.

Beitrag von „Tina34“ vom 21. November 2004 07:46

Hallo Anja,

du hast dich über den halben Satz geärgert, niemand wird dir wohl unterstellen, dass du nie in der Schule warst, schließlich waren wir da alle jahrelang schon als Schüler 😊 und Teil der Ausbildung ist es ja auch.

Du musst den Zusammenhang sehen - "Geh mal in die Schule und lass die Schüler einzeln über einen Streit berichten und du wirst so viele Versionen haben wie Schüler."

Allerdings kenne ich das auch noch anders - alle Schüler haben eine Version, obwohl von fünf vier gar nicht dabei waren. 😊 Das ist mir mal im Schullandheim passiert, als mehrere Schülerinnen meinten, ein Mitschüler wolle sie im Schwimmbad ertränken. 😊 Sie berichteten es aufgeregt, mit glaubwürdig weit aufgerissenen Augen, wollten wegen der drohenden Gefahr von ihren Eltern abgeholt werden, weinten und bangten sichtlich um ihr Leben.

Tatsächlich hatte auf dem Gang die eine Schülerin den Jungen wegen seines Übergewichts aufgezogen und er hatte - sogar nur milde lächelnd gemeint: "Im Schwimmbad werden wir ja mal sehen..." Er selber meinte, er würde sie dann im Bikini auch mal mit ihrer Figur aufziehen. Ich stand zufällig verborgen hinter einer Tür, da ich gerade mit dem Jugendherbergsleiter die Aktivitäten des nächsten Tages besprach. Wäre dem so nicht gewesen, wäre der Junge wegen Bedrohung von Mitschülerinnen mit einem verschärften Verweis nach Hause gewandert.

Die Mädchen waren nicht einmal böartig, sie hatten sich nur einfach in ihre spannende Geschichte hineingesteigert.

Das heißt jetzt nicht, dass es keine "bösen" Lehrer gibt, aber auch den Erzählungen der Schüler kann man nicht unbedingt immer glauben.

LG
Tina

Beitrag von „das_kaddl“ vom 21. November 2004 11:20

In unserer Lokalzeitung stand über die Ansprache eines Schulleiters zum neuen Schuljahr an die Erstklässler und ihre Eltern:

"Glauben Sie nicht unbedingt alles, was Ihre Kinder über die Lehrer erzählen. Im Gegenzug versprechen wir, auch nicht alles zu glauben, was die Kinder von Ihnen erzählen."

Manchmal ist da schon was Wahres dran!

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Anja82“ vom 21. November 2004 12:18

Ha, der Spruch ist gut. Den merk ich mir. 😄